

Vielversprechender Auftakt zum „Frühschoppen“ in der Städtischen Galerie

Bizarre Todesfälle bei Ente in Calvados

Von INGRID LEPS

Wurzen. Statt im Quartett wurden bizarre Kriminalfälle zum ersten Frühschoppen in der Galerie vom Münchner Krimi-Autor Andreas Mäckler im Alleingang serviert. Die drei fehlenden Köpfe waren keineswegs kulinarischen Anschlägen zum Opfer gefallen – ihr Fernbleiben blieb widrigen Umständen geschuldet. Doch Mäckler erwies sich als perfekter Leser, der sich zudem gut in die vergnüglichen Krimi-Produktionen seiner Freunde einfühlen konnte. Und so ließ er denn aus eigener Feder eine fröhliche Wirtin aufmarschieren, die dank der

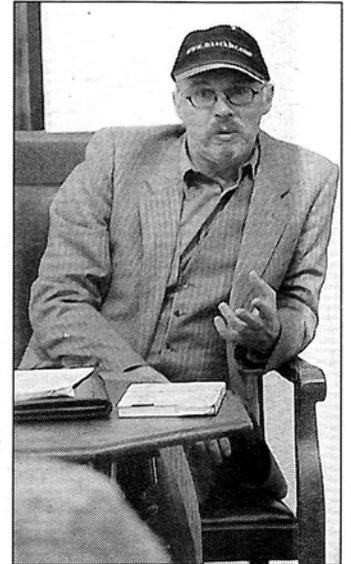
ältlichen Gäste der Pleite entrinnt, die über ihrer Entenbrust in Calvadossoße das Zeitliche segnen. In einer anderen Geschichte versucht ein Taxifahrer, eine Leiche loszuwerden, die ihm gewissenlose Fahrgäste als stockbetrunken untergejubelt hatten. Höchst vergnüglich hörte sich auch der Kampf der Katze Tatzfried gegen die Maulwurfmafia an.

Till Bastian war in Wurzen mit dem letalen Abgang eines Mannes präsent, dem wegen seiner Ähnlichkeit mit einem Top-Terroristen eine Bronze der indischen Schicksalsgöttin Kahli auf den Schädel donnert.

Zum Abschluss bot Mäckler Angela Eßers hinreißendes Te-

lefonat zwischen Hänchen und seiner Mutter: Während des Palavers über Hecht im Kartoffelmantel stellt sich beiläufig heraus, dass die Hausfrau mausetot neben dem dilettantisch angeschlossenen Herd liegt.

Fazit: Ein viel versprechender Auftakt zu einer Reihe, mit dem der KulturBetrieb zwischen Frühstück und Kalbsbraten zu Sekt, Wein und Saft anregende geistige Kost aufischt. Grimmaern ist mit der Krimi-Lesung durchaus etwas entgangen: Die Seume-Bibliothek hatte den an Sonnabend geplanten Auftritt abgesagt, weil die Münchner Autoren nicht als Combo erschienen.



Im Alleingang: Krimiautor Andreas Mäckler verstand es, sein Publikum zu fesseln. Foto: Peschel